

Oli reift auf dem Weg nach Amerika zum Mann

Die Premiere von «Oli, dä Mammutbaum – Teil 2» traf das Publikum mitten ins Herz. Die Geschichte mit viel Fantasie, Lebendigkeit und Musikalität war ein Fest der Sinne.

Cecilia Hess-Lombriser

Bazenheid – Ein kleiner Fleck Wiese mit Birkenbäumen zwischen Häusern und Geschäftsliegenschaften, ein grün eingepackter hoher Zaun darum herum und mitten drin eine einfache Bühne aus alten, dunkel lasierten Brettern, die ein Schiff andeutet; gegenüber eine gestufte Tribüne, die knapp 200 Plätze umfasst. Das ist der äussere Rahmen für ein wunderbares Freilicht-Musical, das noch bis 25. August an der Bahnhofstrasse in Bazenheid zu sehen ist. Am Freitagabend war Premiere mit einem herzlichen und dankbaren Publikum.

Amerika angepasst

Oli, der Mammutbaum, ist eigentlich ein Prinz – verwandelt durch einen Zauberer. Und dieser Mammutbaum hat sich in die Prinzessin Olivia verliebt. Sie wollen heiraten, doch dann verwandelt er sich, entgegen seines

Versprechens, schon vor Mitternacht in einen Menschen. Das hätte er besser sein lassen, denn nun muss er ein Mammutbaum bleiben. Allerdings, hätte er es nicht getan, gäbe es keinen zweiten Teil «Oli, dä Mammutbaum» – und das wäre schade. Erich Furrer, der Autor, Regisseur, Produzent und in der Rolle des Oli zu sehen, hat eine fantasievolle Fortsetzung geschrieben, für die er einige Figuren aus dem ersten Teil übernommen und andere – der Schauplatz Amerika hat es möglich gemacht – neu erschaffen hat.

Voller Überraschungen

Das Freilicht-Musical ist einfach alles: Es bietet eine schöne und grundsätzlich klassische Geschichte um Liebe und Schmerz und hat ein Happyend. In der Geschichte tauchen lustvolle, liebliche, witzige Elemente auf. Es ist spürbar, wie sich der Autor mit kindlicher Freude aus seinem Schatz von Fantasie bedient hat. Die Rollen sind gut besetzt, die Spannung bleibt konstant erhalten, es gibt Überraschungen und Rolf Stiefel hat eingängige Melodien geschrieben, die auch mal rockig, als Rap oder als Country Song daher kommen.

Mehr dazu auf Seite 2



Das Schlussbild nach einer herzhaften Vorstellung von zweieinhalb Stunden.